

# Evaluationsbericht vom Studienjahr 2019/2020

Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung  
Sekundarstufe I



## Kontakt

[praxis.sek1.ph@fhnw.ch](mailto:praxis.sek1.ph@fhnw.ch)

[www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/](http://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/)

Liebe Leserinnen und Leser

Mehr Kohärenz und bessere Kommunikation – das sind die Schlagworte, die unser Team beschäftigen: Wir haben Phasenziele formuliert, Bilanzierungsraster neu gestaltet, eine neue Website programmiert, Erklärvideos erstellt und das Video-Portfolio überarbeitet.

Bevor wir diese Tätigkeiten ausführen, möchten wir uns bei allen bedanken, die an der Ausbildung beteiligt sind und sich mit Herzblut engagieren: Praxislehrpersonen, Praxiscoaches, Praxisdozierende, Moderierende, Koordinierende, Dozierende – und natürlich auch die Studierenden.

Die Aufzählung, die Sie gerade gelesen oder überflogen haben, ist lang und zeigt, dass sich viele Personen an der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer beteiligen. Damit wir wissen, wo bei all diesen Personen der Schuh drückt, führen wir nach jedem Praktikum eine Evaluation durch – und wir sprechen mit den Beteiligten über Gutes und Verbesserungsfähiges. In den nächsten Abschnitten erfahren Sie, was das alles bewirkt hat.

Wir haben für unsere Praktikumsphasen Ziele formuliert und die Bilanzierungsraster auf diese Ziele angepasst. Das ermöglicht es, die Fortschritte bzw. die Entwicklung der Studierenden im jeweiligen Bilanzierungsraster festzuhalten.

Im Studienjahr 2020/2021 arbeiten wir an einem digitalen Reader und an einem Ausbildungskonzept, mit welchem wir die Analysekompetenzen der Studierenden systematisch aufbauen wollen. Das kann man mit verschiedenen «Spuren des Unterrichts» machen: zum Beispiel mit Fallbesprechungen, Videos, Transkripten oder Beobachtungsprotokollen.

Doch es geht nicht nur um Kohärenz, es geht auch um die Kommunikation der notwendigen Informationen. So wurde unsere Website – das Praxisportal – neu und übersichtlich gestaltet, damit man Informationen schneller und einfacher findet: [www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1](http://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1)

Auf dem neuen Praxisportal findet man auch Erklärvideos zu den folgenden Themen: Kernpraktiken und Portfolio, Unterricht reflektieren und wie man gute Unterrichtsaufnahmen macht. In Zukunft werden weitere Erklärvideos erstellt – schauen Sie regelmässig auf unserer Webseite nach: [www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/erklavideos](http://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/erklavideos)

Auch zum Video-Portfolio gibt es etwas zu berichten: Wir haben mit Studierenden, Beurteilenden und Professurleitenden gesprochen, Daten ausgewertet und diverse Diskussionen im Team geführt. Entstanden sind ein neues Beurteilungsraster und überarbeitete Rahmenbedingungen. Das neue Konzept ist ab dem Frühlingsemester 2021 gültig.

Für die Weiterentwicklung unserer Konzepte sind Ihre Rückmeldungen sehr wertvoll. Deshalb danken wir Ihnen an dieser Stelle, dass Sie sich immer wieder die Zeit nehmen, um unsere Umfragen auszufüllen und mit uns zu sprechen. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, was in den einzelnen Praxisphasen im letzten Studienjahr geschehen und für das neue Studienjahr geplant ist.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

David Bisang und Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Corinne Wyss

## Basisphase im Frühlingssemester 2020

Die Rückmeldungen zur Basisphase zeigen, dass es trotz der Schliessung der Schulen eine hohe allgemeine Zufriedenheit mit der Ausbildungssituation gibt. Gleichzeitig haben wir erfahren, dass man im Vergleich zu vorherigen Jahren zunehmend im Co-Planning und Co-Teaching arbeitet und die Kernpraktiken früher und besser eingeführt werden. Die Vorbereitungstreffen sind gemäss den Praxislehrpersonen verbesserungsfähig.

### Co-Planning: kann noch ausgebaut werden

Die Rückmeldungen zum Co-Planning verschieben sich im Vergleich zu früheren Jahren in den positiven Bereich. 2019 und 2020 sind die Zahlen auf einem ähnlichen Niveau: Rund zwei Drittel machen vor dem Praktikum gemeinsam eine Grobplanung und zwischen 60 und 70 Prozent der Studierenden geben an, dass der Unterricht gemeinsam geplant wird. Die kooperative Arbeit in den Mikroteams findet also statt, sie kann aber noch intensiviert werden.

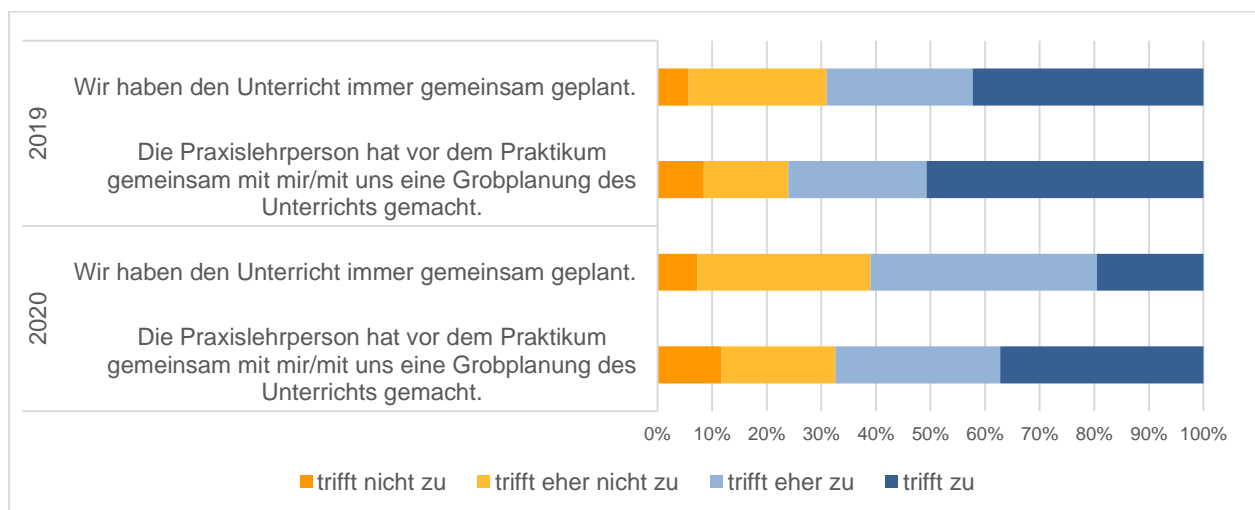


Abbildung 1: Rückmeldungen der Studierenden zum Co-Planning

### Fernunterricht: Die Einbindung war schwierig

Die berufspraktische Ausbildung wurde in der Basisphase stark durch die Schliessung der Schulen bzw. den Fernunterricht mitbestimmt. Für die Basisphase waren die Konsequenzen etwas verschärft, weil es das erste Praktikum der Studierenden war.

Zum Einbezug in den Fernunterricht geben rund 65% der Studierenden an, dass die Umstellung auf den Fernunterricht gut bzw. eher gut funktioniert hat. Rund ein Drittel war demgemäss weniger zufrieden, wie die Umstellung durchgeführt wurde. Im Wissen darüber, dass die Schliessung der Schulen auch für die Lehrpersonen schwierig war, ist dieses Ergebnis jedoch verständlich.

## **Kernpraktik**

Die Kommentare zu den Kernpraktiken zeigen, dass das Konzept im Vergleich zu vorherigen Jahren besser eingeführt wird. Trotzdem äussern sich rund 40% der Studierenden eher kritisch zu den Kernpraktiken und geben an, dass sie diese im Praktikum nicht oder kaum aufbauen und dokumentieren konnten. Einerseits hat dies mit der Schliessung der Schulen und dem Fernunterricht zu tun, andererseits blieb das Konzept der Kernpraktiken noch wenig konkret. Das hat auch eine Praxislehrperson in einem Kommentar erwähnt:

*«Wie wäre es mit konkreten Beispielen [zu einer Kernpraktik], damit sich die Lernenden etwas darunter vorstellen können?»*

Die Unterlagen zum Aufbau von Kernpraktiken und zur Dokumentation im Portfolio wurden in der Zwischenzeit überarbeitet, konkretisiert und ein Erklärvideo zu den Kernpraktiken und dem Portfolio publiziert. Wie erhoffen uns dadurch eine Konkretisierung dieses Konzepts – ganz so, wie es die Praxislehrperson oben wünscht.

## **Vorbereitungstreffen**

Die Nützlichkeit des Vorbereitungstreffens wird unterschiedlich beurteilt. Die Praxislehrpersonen beurteilen das Treffen grundsätzlich positiv – rund 70% geben an, dass das Treffen für die Planung und die Durchführung des Praktikums nützlich bzw. eher nützlich war. In den Kommentaren finden sich aber auch eher kritische Rückmeldungen von Praxislehrpersonen:

*«Bei den Vorbereitungstreffen kommen immer die gleichen Infos. Etwas viel Repetition, wenn man das ganze Jahr hindurch immer Studierende hat.»*

In Zukunft werden die Vorbereitungstreffen für die Praxislehrpersonen freiwillig sein. Das bedeutet aber nicht, dass diejenigen, die nicht teilnehmen, nicht informiert werden. Unser Ziel ist, dass die Praxislehrpersonen weniger allgemeine Informationen erhalten und stattdessen mehr darüber erfahren, was im Seminar alles läuft bzw. laufen wird.

## **Zufriedenheit hoch, aber wir fragen trotzdem nach**

Insgesamt geben 63% an, sehr zufrieden zu sein mit den Berufspraktischen Studien, und rund 35% der Praxislehrpersonen geben an, eher zufrieden zu sein. Das sind sehr positive Zahlen, trotzdem werden wir bei den 35% nachfragen, was dazu geführt hat, dass sie «nur» eher zufrieden sind.

Phasenverantwortung 2019/2020: Thomas Birri

Phasenverantwortung 2020/2021: Anna Locher

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/basisphase/>

Kontakt: [anna.locher@fhnw.ch](mailto:anna.locher@fhnw.ch)

## Partnerschulphase im Studienjahr 2019/2020

Auch in der Partnerschulphase ist die Zufriedenheit der Studierenden, der Praxislehrpersonen und der Moderierenden hoch. In der Partnerschulphase wird mehr im Co-Teaching gearbeitet als in vorherigen Jahren und das Interesse der Praxislehrpersonen für die Reflexionsseminare ist ebenfalls zunehmend. Nicht ganz so zufrieden sind die Studierenden mit dem Portfolio. Es besteht der Wunsch nach klareren Rahmenbedingungen.

### Mehr Co-Teaching und mehr Interesse an den Reflexionsseminaren

Die Anzahl der Studierenden, die im Co-Teaching unterrichtet, hat im Vergleich zum vorherigen Jahr zugenommen. Die Zahlen zeigen, dass im Studienjahr 2019/2020 rund 75% mehrheitlich im Co-Teaching unterrichtet haben – 2018/2019 waren es noch rund 67%. Ungefähr gleich hoch geblieben ist die positive Einschätzung der Studierenden zur Betreuung durch die Praxislehrpersonen – sie liegt auch in diesem Studienjahr bei 95%.

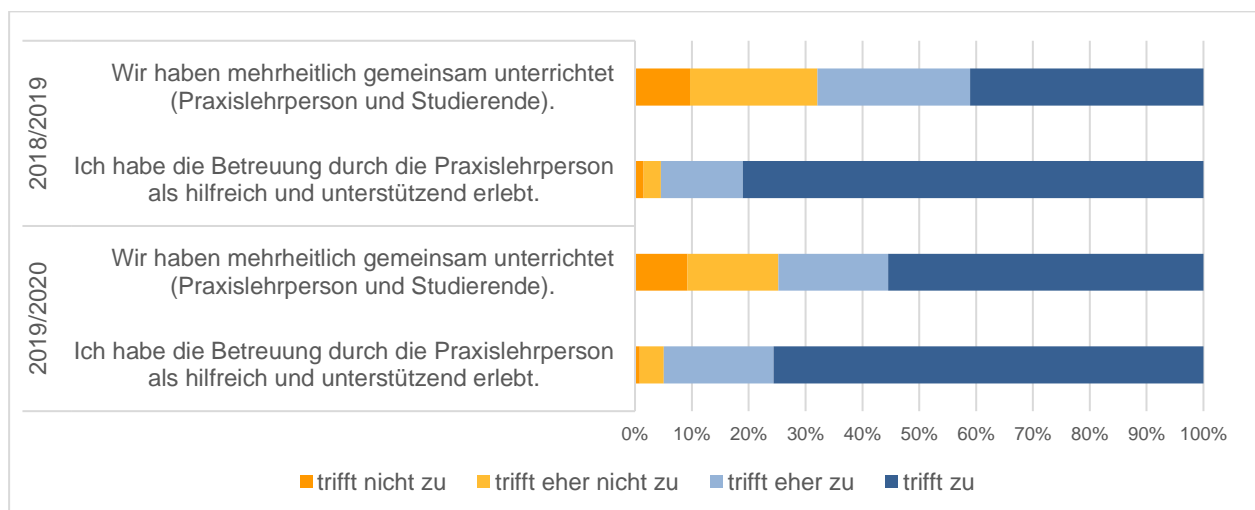


Abbildung 2: Rückmeldungen der Studierenden zum Co-Teaching und zur Betreuung

Auch erfreulich ist, dass 87% der Praxislehrpersonen angeben, dass sie wissen, wann und wo das Reflexionsseminar an der Partnerschule stattfindet. Rund 80% der Praxislehrpersonen sind interessiert daran, was im Reflexionsseminar besprochen wird. Und 56% können sich vorstellen, ein oder mehrere Male am Reflexionsseminar teilzunehmen. Ein Viertel der Praxislehrpersonen hat bereits einmal teilgenommen.

## Hohe Zufriedenheit und gute Rückmeldungen zum Unterricht

Es besteht eine hohe Zufriedenheit mit der Partnerschulphase. Im Vergleich zu den alten Studiengängen – vor 2017, als das Partnerschuljahr noch im ersten Studienjahr absolviert wurde – wird von den Praxislehrpersonen bemerkt, dass die Studierenden mehr Wissen mitbringen, dieses Wissen einbringen und sich engagieren:

*«Ich merke einen Unterschied gegen die früheren Praktika – die Studierenden bringen etwas mehr Vorkenntnisse mit. Nun ist der Einsatz der Studierenden gefragt und dies funktioniert im Moment sehr gut bei mir.»*

Die Studierenden schätzen unter anderem die Feldkontakte der Moderierenden und deren Rückmeldungen zum Unterricht:

*«Ich finde vor allem die Unterrichtsbesuche besonders wertvoll, da man eine Rückmeldung von einer aussenstehenden Person bekommt, die auch die Klasse nicht kennt. Man bekommt eine Rückmeldung und kann das mit den eigenen Eindrücken abgleichen und für sich selbst weitere Rückschlüsse ziehen.»*

## Klärungsbedarf beim Portfolio und den Rahmenbedingungen

Die Studierenden äussern sich – vor allem in den Kommentaren – kritisch zum Portfolio und dessen Zweck für die eigene Professionalisierung. So besteht der Wunsch nach einheitlicheren Vorgaben zur Ausgestaltung des Portfolios, zum Beispiel zur Anzahl der Kernpraktiken, die dokumentiert werden müssen.

Wir begegnen diesen kritischen Rückmeldungen mit folgenden Massnahmen: Es wird eine klare Vorgabe geben, wie viele Kernpraktiken im Partnerschuljahr dokumentiert werden müssen. Und wir informieren verständlicher und prägnanter durch eine kürzere Broschüre zum Portfolio sowie durch ein Erklärvideo zum Thema Kernpraktiken.

Phasenverantwortung: Sabina Staub

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/partnerschulphase/>

Kontakt: [sabina.staub@fhnw.ch](mailto:sabina.staub@fhnw.ch)

## Erweiterungsphase im Herbstsemester 2019

In der Erweiterungsphase zeigt sich, was in den vorherigen Phasen schon festgestellt wurde: Die Praxislehrpersonen sind mit dem Engagement der Studierenden sehr zufrieden und die Studierenden mit den Praktika ebenso. Die neu eingeführte Variante des Blockpraktikums im Januar/Februar findet sowohl bei den Praxislehrpersonen als auch bei den Studierenden Anklang, weshalb wir diese Praktikumsvariante beibehalten werden.

### Praktika: Hohes Engagement der Studierenden und viele Einzelpraktika

Praxislehrpersonen attestierten praktisch allen Studierenden ein hohes Engagement im Praktikum. Sie melden auch zurück, dass die Studierenden offen gegenüber Anregungen und Diskussionen zu wirksamem Handeln im Unterricht sind. Dieses Ergebnis ist relativ stabil in den Studienjahren 2018/2019 und 2019/2020. Die Ergebnisse zeigen, dass es Einzelfälle sind, in denen die Zusammenarbeit nicht gut gelingt. Wir möchten an dieser Stelle auf unser aktualisiertes Dokument zum [Vorgehen bei Problemen im Praktikum](#) hinweisen.

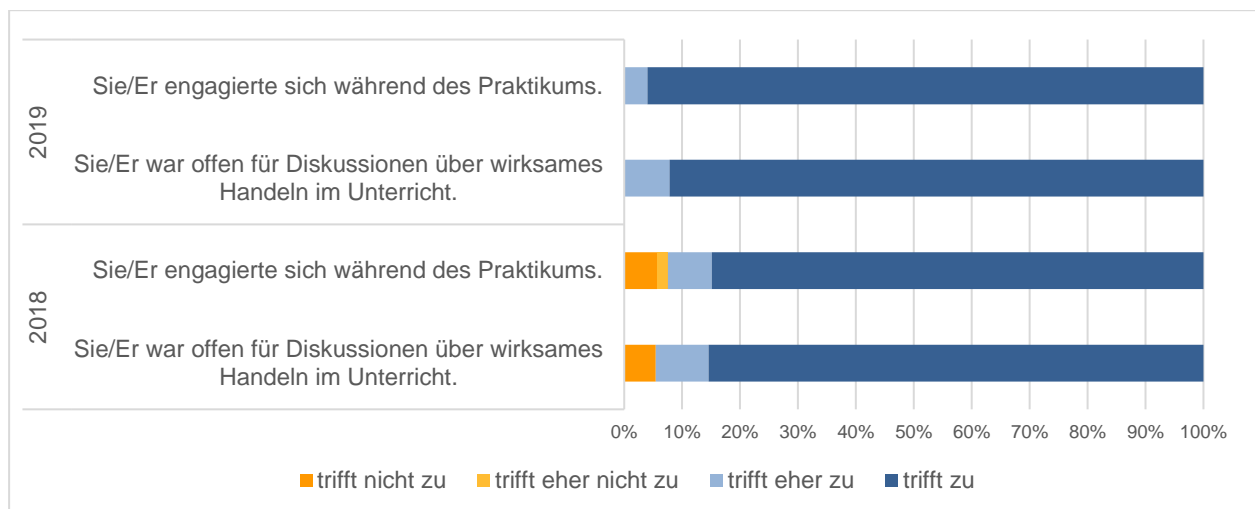


Abbildung 3: Rückmeldungen der Praxislehrpersonen zu den Studierenden

Unsere Auswertungen haben ergeben, dass rund die Hälfte der Studierenden ein Einzelpraktikum absolviert. Die Rückmeldungen von Studierenden, die ein Tandempraktikum absolviert haben, zeigen, dass über 90% vom Wissen des Tandempartners bzw. der Tandempartnerin profitieren konnten. Und rund 95% der Studierenden geben an, dass sie sich gegenseitig unterstützt haben. Das zeigt, dass ein Tandempraktikum zusätzliche Lern- und Unterstützungsgelegenheiten bietet, die es im Einzelpraktikum nicht gibt. Wir werden versuchen, die Anzahl der Tandempraktika zu erhöhen, damit mehr Studierende von dieser zusätzlichen Chance profitieren können.

## **Die Variante «Blockpraktikum» – sie bleibt**

Die neue Variante B (Blockpraktikum von 3 Wochen im Januar und Februar) fand grosse Zustimmung bei den Studierenden und den Praxislehrpersonen. Rund die Hälfte der Studierenden wählte diese Variante.

*Praxislehrperson: «Es ist eine Rückkehr zu den Wurzeln – im heutigen Unterricht sollte vermehrt in Unterrichtseinheiten gedacht werden und diese dauern oftmals 2–8 Wochen!»*

*Studierende: «Diese Variante ermöglichte mir eine grosse Entlastung in Bezug auf die vielen IALs und dass ich mich voll auf das Praktikum konzentrieren konnte.»*

Aufgrund der positiven Rückmeldungen haben wir uns dafür entschieden, die Variante «Blockpraktikum» beizubehalten.

## **Das Vorbereitungstreffen – Kritik und Freiwilligkeit**

Die Praxislehrpersonen sind nur stellenweise mit dem Vorbereitungstreffen zufrieden – rund 40% geben an, dass die Zielsetzung nicht klar war. Und rund 50% geben an, dass das Referat inhaltlich nicht oder eher nicht wertvoll war. Die Studierenden melden zurück, dass der Austausch mit der Praxislehrperson und Seminarleitung am meisten zur Vorbereitung des Praktikums beigetragen hat.

Aufgrund dieser Rückmeldungen finden die Vorbereitungstreffen neu nur in den Seminargruppen der Reflexionsseminare statt und die Teilnahme der Praxislehrpersonen ist freiwillig. Somit werden die Treffen neu zur Vorbereitung der Reflexionsseminare verwendet.

Phasenverantwortung: Dominik Sauerländer

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/erweiterungsphase/>

Kontakt: [dominik.sauerlaender@fhnw.ch](mailto:dominik.sauerlaender@fhnw.ch)



## **Konsolidierungsphase im Studienjahr 2019/2020**

Die Konsolidierungsphase wurde dieses Frühlingsemester zum ersten Mal durchgeführt – und der Start ist gemäss den Rückmeldungen trotz der Schliessung der Schulen aufgrund der Coronapandemie geglückt. Studierende und Praxislehrpersonen sind auch mit dieser Praktikumsphase zufrieden. Das Vorbereitungstreffen wird auch in dieser Phase eher kritisch beurteilt. Im Frühlingsemester 2020 wurde die Arbeit mit Videos im Seminar stark ausgebaut und systematisiert – mit zufriedenstellenden Ergebnissen.

### **Konsolidierungsphase in beiden Semestern**

In der Konsolidierungsphase zeigt sich ein ähnliches Bild wie in den anderen Phasen: Die Praxislehrpersonen sind mit dem Engagement der Studierenden sehr zufrieden: Rund 95% der Praxislehrpersonen im Herbstsemester und rund 90% im Frühlingsemester geben an, zufrieden bzw. eher zufrieden mit dem Engagement der Studierenden zu sein.

Rund 90% der Studierenden im Herbstsemester und rund 80% im Frühlingsemester geben an, zufrieden bzw. eher zufrieden mit der Betreuung der Praxislehrpersonen bzw. Coaches zu sein. Die etwas tieferen Werte der Studierenden im Frühlingsemester sind trotz der Schliessung der Schulen aufgrund der Coronapandemie zufriedenstellend. So meinen zwei Studierende zum Praktikum im Frühlingsemester:

*«Im Grossen und Ganzen muss ich sagen, dass mir das letzte Praktikum enorm geholfen hat, da ich mit meiner Praxislehrperson gute pädagogische und fachdidaktische Gespräche führen konnte.»*

*«Ich konnte unheimlich vom Wissen und den Erfahrungen der Lehrperson profitieren. Vieles konnte ich alleine erproben und den Unterricht nach meinem Gutdünken gestalten. Es war eine enorm lehrreiche und gute Zeit, mit der Praxislehrperson zusammenzuarbeiten.»*

Diese Rückmeldungen zeigen, dass die Teilnehmenden der Konsolidierungsphase sehr flexibel bei der Gestaltung der Praktika waren und ihr Bestes gegeben haben, damit trotz Corona lehrreiche Settings entstanden sind.

### **Auch das Vorbereitungstreffen dieser Phase wird umgestaltet**

Im Studienjahr 2020/2021 werden die Vorbereitungstreffen ohne die Praxislehrpersonen stattfinden. Diese werden nun individuell durch die Seminarleitung kontaktiert und über das Seminar informiert. Die Studierenden beginnen am Vorbereitungstreffen damit, sich mit der Arbeit mit Unterrichtsvideos vertieft auseinanderzusetzen.

## Konsolidierungsseminar: Videoarbeit ausgebaut und systematisiert

Die Einführung in die Videoanalyse sowie das gegenseitige Kennenlernen konnten glücklicherweise im Präsenzunterricht stattfinden. Die anschliessenden Videoanalysen wurden aufgrund des Lockdowns online in Kleingruppen durchgeführt. Die Dozentinnen waren jeweils zu vereinbarten Zeitfenstern erreichbar.

Alle Studierenden melden zurück, dass sie das Seminar dabei unterstützt hat, den eigenen Unterricht kriteriengeleitet zu analysieren und über 90% der Studierenden konnten im Rahmen des Seminars am ermittelten Entwicklungsbedarf arbeiten.

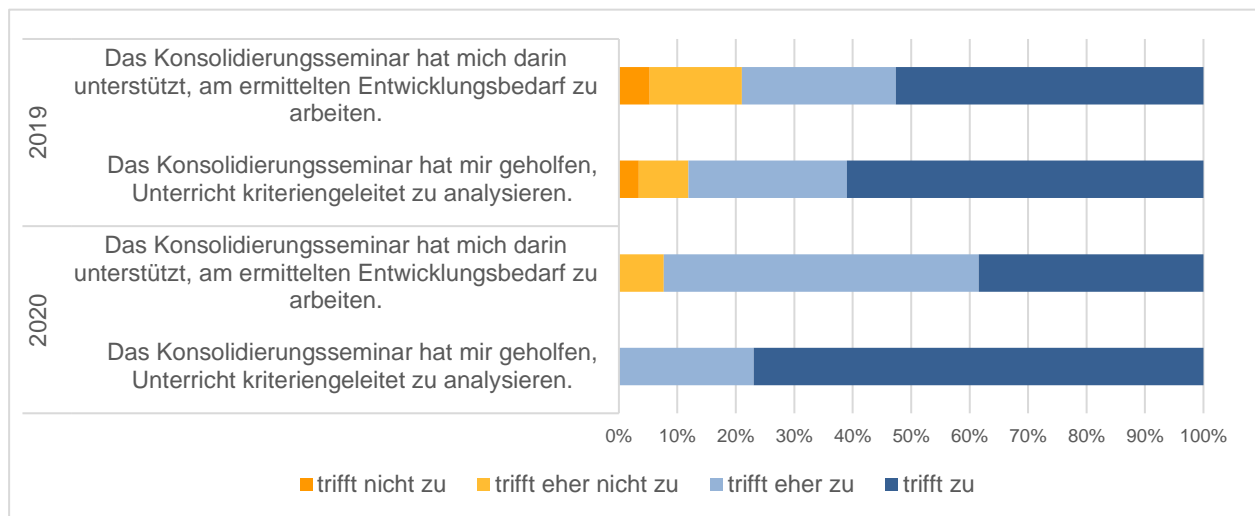


Abbildung 4: Rückmeldungen der Studierenden zum Konsolidierungsseminar

Künftig werden fachdidaktische Video-Analysen mehr gewichtet und es wird mehr Zeit für die Konsolidierung des vorhandenen Professionswissens und für das Peerfeedback eingeplant. Ab dem Studienjahr 2020/2021 sind die Schritte der Videoanalyse, wie sie die Studierenden im Rahmen des Konsolidierungsseminars lernen und anwenden, mit den Kriterien des neuen Video-Portfolio-Rasters abgeglichen, was zu mehr erlebter Kohärenz und einer besseren Vorbereitung auf die IAL Video-Portfolio führen sollte.

Phasenverantwortung: Sara Mahler

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/konsolidierungsphase/>

Kontakt: sara.mahler@fhnw.ch

## Video-Portfolio im Studienjahr 2019/2020

Wir haben das Video-Portfolio im letzten Studienjahr erstmals in beiden Semestern evaluiert und die Rückmeldungen der Studierenden genutzt, um das Prüfungsformat weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse zeigen, dass die Rahmenbedingungen verbessert werden sollten, dass die Studierenden ihre Analysekompetenz gemäss eigenen Einschätzungen im Video-Portfolio jedoch anwenden können. Das neue Beurteilungsraster und die angepassten Rahmenbedingungen sind nun publiziert und werden ab dem Frühlingssemester 2021 beurteilungsrelevant.

### Die Rahmenbedingungen sollten angepasst werden

Die Studierenden haben in den Umfragen angegeben, dass genügend Informationen vorhanden sind, um das Video-Portfolio erstellen zu können. Rund 50% der Studierenden haben angegeben, dass die ECTS-Kreditierung und die dafür berechnete Zeit nicht oder eher nicht ausreicht, um das Video-Portfolio zu erstellen. Diese Rückmeldungen wurden bei der Überarbeitung des Konzepts beachtet und haben zu einer Anpassung der verlangten Leistungen geführt.

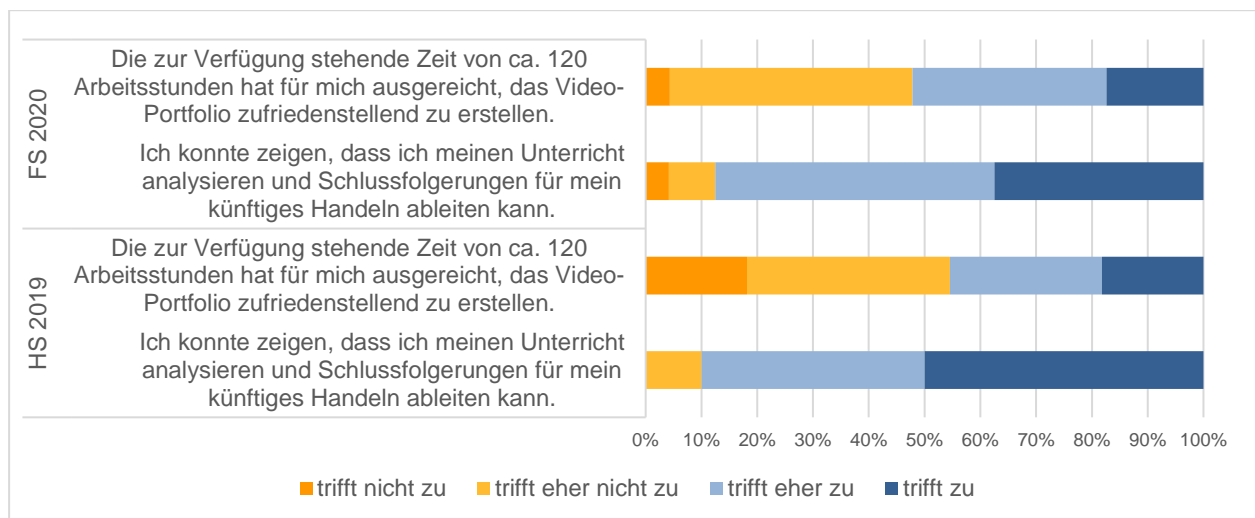


Abbildung 5: Rückmeldungen der Studierenden zum Video-Portfolio

### Die Bestandteile des Video-Portfolios überzeugen

Rund 80% der Studierenden geben an, dass Videos helfen, den Unterricht zu analysieren und den Fokus auf die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler zu legen. Rund 60% geben an, aufgrund der Videos ihre Praxis eher bis ganz geändert zu haben. Und rund 50% geben an, ihr Wissen, welches sie im Video-Portfolio erworben haben, für die Praxis nutzen zu können. Fast die Hälfte ist bereit, weiterhin mit Unterrichtsvideos zu arbeiten.

Diese Rückmeldungen zeigen, dass die Bestandteile des Video-Portfolios grundsätzlich akzeptiert und als lernwirksam eingeschätzt werden. Einzelne Studierende sind der Ansicht, dass man mit der Videoanalyse früher beginnen sollte, um für das Video-Portfolio besser vorbereitet zu sein:

*«Ein deutlich früherer Einsatz von Unterrichtsvideos bzw. Sequenzen, auch oder gerade eigener Sequenzen. Das Video-Portfolio hat gezeigt, dass dies durchaus ein (sehr) wertvolles und lehrreiches Vorgehen in der eigenen Professionalisierung sein kann.»*

Deshalb erstellen wir aktuell ein adaptiertes Ausbildungskonzept, in welchem die Arbeit mit Videos und anderen «Spuren des Unterrichts» bereits ab der ersten Praxisphase vorgesehen ist.

### **Bewertung: mehr Informationen**

Im Herbstsemester geben rund 70% der Studierenden an, dass die eigene Einschätzung mit der Beurteilung eher oder ganz übereinstimmt. Im Frühlingsemester sind es rund 60% der Studierenden, die diese Einschätzung abgeben. Demgemäss geben zwischen 30 und 40 Prozent der Studierenden an, dass ihre persönliche Einschätzung nicht mit der Note übereinstimmt. In den Kommentaren wird bemerkt, dass man sich einen vertieften Einblick in die Beurteilungen wünscht, um die erhaltene Note besser nachvollziehen zu können:

*«Da keine detaillierte Bewertung abgegeben wird, weiss ich leider nicht, was ich gut bzw. nicht so gut gemacht habe in den verschiedenen Bereichen.»*

Aufgrund dieser Rückmeldungen ist für das neue Video-Portfolio ab dem Frühlingsemester 2021 eine detailliertere Rückmeldung vorgesehen. In dieser soll ersichtlich werden, wie viele Punkte die einzelnen Beurteilenden bei den Items vergeben haben.

Verantwortung: David Bisang

Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/videoportfolio/>

Kontakt: david.bisang@fhnw.ch